

„Versuchskaninchen“ für neue Technologie

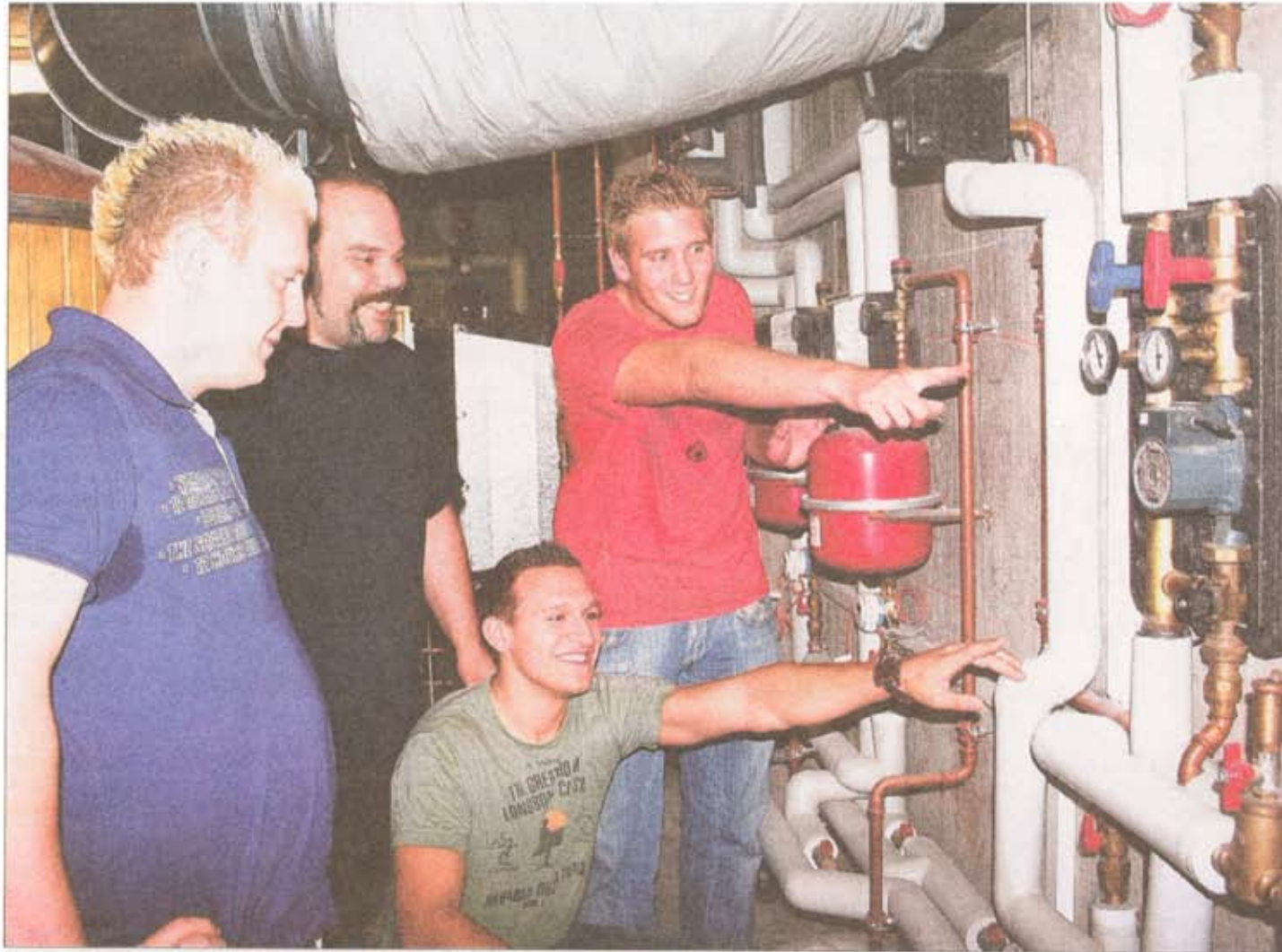
Energie-Kompetenz-Zentrum entsteht am Berufskolleg – Auch die Schüler profitieren

Von GREGOR RITTER

KERPEN-HORREM. Die Form soll dem Inhalt entsprechen. Und da im Zentrum am Adolf-Kolping-Berufskolleg ab 2011 Schulungen, Beratungen und allgemeine Infos zum Thema regenerative und die effiziente Nutzung von Energien angeboten werden, soll auch das Gebäude nach modernen Standards als Passivhaus errichtet werden.

700 Quadratmeter Nutzfläche soll das Projekt Energie-Kompetenz-Zentrum des Rhein-Erft-Kreises laut Wettbewerbsauslobung haben, das selbst auch zum Anschauungsobjekt werden soll. So werden beispielsweise verschiedene Dämm- und Lüftungstechniken dort installiert und vorgeführt. Von einer „nachhaltigen Sanierbaustelle“ ist in der Auslobung die Rede, die ständig dem Stand der Technik angepasst werde und dadurch theoretische Erkenntnisse in der Praxis sichtbar mache. Ferner sind für das Dach, das begehrbar sein soll, eine Photovoltaik- und eine Solarthermieanlage vorgesehen.

Der Standort ist südwestlich des Berufskollegs am Höhenweg – eine Hanglage, deren Höhenunterschiede durch clevere Planung aufgefangen werden müssen. Angrenzend an die Fläche ist die alte Hausmeisterwohnung, die mittelfristig in einer zweiten Ausbaustufe in das Konzept des Kompetenz-Zentrums mit einbezogen werden soll. Denn an diesem Altbau bietet sich die Möglichkeit, Formen energetischer Modernisierung direkt darstellen zu können. Projekte von Schule, Kreishand-



Anschauungs- und Arbeitsobjekte für Schüler in Sachen Energie gibt es bereits im Kolleg, etwa die neu eingebaute Wärmepumpe. (Foto: Ritter)

werkerschaft, Industrie und Fachhochschule könnten an diesem „Versuchskaninchen“ verwirklicht und verschiedene Messverfahren wie Thermographie angewendet werden.

Das Gesamtbudget für das Energie-Kompetenz-Zentrum hat eine Höhe von rund

2,9 Millionen Euro, finanziert wird es aus dem Konjunkturpaket II. Zugute soll die Einrichtung zum einen allen Gewerken und Branchen aus Handwerk und Industrie kommen, die sich mit der effizienten Nutzung von Energie auseinandersetzen. Potenziellen

Kunden können die Techniken direkt am Objekt erläutert und zudem Schulungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veranstaltet werden. Ferner profitiert natürlich sowohl die Schüler- als auch die Lehrerschaft des Adolf-Kolping-Berufskollegs von diesen

erweiterten Möglichkeiten des Unterrichts.

Wichtig ist für Schulleiter Willi Bartz, dass keine „futuristischen“ Techniken in der Einrichtung vorgestellt werden, sondern ausgereifte Produkte, die auch jeder Häuslebauer einsetzen könnte. Wie

BESTANDTEILE

Wichtige Bestandteile des Zentrums sind ein **Funktionslabor** mit einer Schweißanlage, ein **Heizungsschauraum**, der mit den unterschiedlichsten Anlagen bestückt wird, **Demonstrationsräume** für Gebäudesystemtechnik und Energieeffizienz, sowie **Präsentations-** und ein **Energieberatungsraum**.

beispielsweise die Wärmepumpe, die kürzlich an dem Berufskolleg installiert wurde.

Ein großer Hersteller sponserte das Gerät, mit Hilfe eines Brühler Unternehmens, des Rhein-Erft-Kreises und natürlich der Kollegschüler wurde die Wärmepumpe im Keller aufgebaut. Noch läuft sie allerdings nicht – die letzten Arbeiten daran stehen noch aus.

Wie das Energie-Kompetenz-Zentrum des Rhein-Erft-Kreises dereinst aussehen wird, ist zurzeit noch ungewiss. Derzeit sitzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreicher Architekturbüros nach den Vorgaben der Wettbewerbsauslobung an den Zeichentischen, Anfang des kommenden Monats müssen die Planunterlagen abgegeben werden, am Freitag, 6. November, wird das Preisgericht tagen.

Der Baustart für das Energie-Kompetenz-Zentrum ist laut Kreis-Schuldezernent Anton-Josef Cremer für Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres vorgesehen. Die Kreisverwaltung sei mit Vollkontakt an der Sache dran, berichtet Dezernent Cremer.